



Ostern 2024

Evangelische Kirchengemeinde Aalen

Das Leben wird neu!

Auf Ostern hin ist für mich das Schmücken eines Osterstraußes Tradition. An Karsamstag suche ich mir ein paar Zweige und stelle sie in meine Vase. Dann werden die bunten Eier aufgehängt, Symbole für das neue Leben. Mit manchen Eiern verbinde ich die Erinnerung an meine Kindheit, weil ich sie damals zusammen mit meinen Schwestern bemalt habe. Die Decke und die anderen Anhänger habe ich von lieben Menschen geschenkt bekommen. Da ist auch ein Lämmchen dabei, Zeichen für Christus, das Lamm Gottes. Hasen dürfen natürlich auch nicht fehlen – sie stehen mit ihrer Fruchtbarkeit für das neue Leben.

Letztes Jahr am Ostersonntag kamen dann noch liebevolle Geschenke zum Osterstrauß dazu. So ist das an Ostern: Wir beschenken einander oder schreiben einander Ostergrüße, weil wir an Ostern etwas ganz Wichtiges geschenkt bekommen:

Die Hoffnung auf das neue Leben nach dem Tod durch Jesu Auferstehung.

Das beschreibt ein Lied aus unserem Gesangbuch sehr schön. Es steht unter der Nr. 116 und die erste Strophe mit dem Kehrvers lautet:

Er ist erstanden, Halleluja.

Freut euch und singet, Halleluja.

*Denn unser Heiland hat triumphiert,
all seine Feind gefangen er führt.*

Kehrvers:

*Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.*

Sünd ist vergeben, Halleluja!

Jesus bringt Leben, Halleluja!

Besonders wichtig ist die letzte Zeile, die Menschen in düsteren Zeiten ermutigen kann: „Jesus bringt Leben“.

Warum können diese Worte ermutigen? – Sie können uns ermutigen, weil sie uns an Jesus Christus erinnern und daran, wovon und womit er lebte. Er lebte von seinem tiefen Gottvertrauen, das ihm sagte: Ich muss Gott nicht komplett verstehen, um ihm zu vertrauen, dass er es gut mit mir meint. Indem Jesus davon lebte, lebte er zugleich mit einer großen Zugewandtheit zu Menschen – auch in den dunklen Stunden vor seinem Tod. Er blieb den Menschen, sogar den Peinigern, zugewandt. Er verdammt sie nicht; er übersah auch im Schmerz nicht die Menschen, die ihm nahe blieben. Kurz gesagt: Jesus liebte, so gut es noch ging und solange es ging. Das ermutigte ihn selbst; das könnte uns ermutigen.

Die Liebe bringt Leben. Nicht nur Jesus, von dem hier gesungen wird: „Jesus bringt Leben, Halleluja!“ Die Zuge-

Monatsspruch:

**Christus spricht: Ich war tot,
und siehe, ich bin lebendig
von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des
Todes und der Hölle.**

(Offb 1,18)

Tageslied:

Er ist erstanden, Halleluja

(EG 116)



wandtheit zu Menschen wird auch uns Leben bringen. Das Leben, das Gott denen schenkt, die lieben. Gott umhüllt die Liebenden mit seiner Kraft. Die Kraft Gottes hat Macht. Sogar Macht über den Tod. Das erfahren alle, die sich nach Jesu Tod in ihr Haus zurückziehen und denken: Alles ist aus, alles war vergebens.



Ein neuer Strauß wartet auf Ostern

An Ostern erfahren sie: Nichts ist aus; nichts war vergebens. Im Gegenteil. Es geht jetzt erst richtig los mit der Liebe zur Welt, zu den Menschen - mit der unerschütterlichen Zugewandtheit zu dem, was Gott geschaffen hat. Jetzt wissen und singen wir, dass Gott die Liebenden

umhüllt, wie er Jesus umhüllte. Jetzt wissen und singen wir, dass Jesus Leben bringt, auch uns Leben bringt und bringen wird auch nach diesem Leben hier auf der Erde. Lieben wir also, solange es geht. Keine Liebe, auch die kleinste nicht, ist umsonst oder vergebens. Im Gegenteil. Jede Liebe, jede Zugewandtheit, auch die kleinste, wird uns stärken, und unser Leben reich machen und uns einen Vorgeschmack geben, auf das, was noch kommt.

Ein paar Tage nach Ostern habe ich letztes Jahr dann noch etwas Schönes gesehen: Die Blätter der Buchenzweige gingen auf. Ich habe mich sehr über dieses Lebenszeichen in meinem Wohnzimmer gefreut.

Solche Zeichen wünsche ich uns immer wieder – egal, wie es uns gerade geht - als Ermutigung und als Erinnerung an die Botschaft: Jesus bringt Leben, Halleluja!

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Osterzeit!

Ihre Pfarrerin Caroline Bender

Adressen:

Evangelisches Dekanatamt und Pfarramt Stadtkirche Mitte 1	Dekan Ralf Drescher Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen 73430 Aalen Tel: (07361) 9 56 20 Fax: (07361) 95 62 29 E-Mail: Dekanatamt.Aalen@elkw.de Internet: www.ev-aa.de	Pfarrerin zur Dienstaushilfe Krankenhauseelsorgerin Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen Tel: Tel 0157 35 75 25 52 Fax: (07361) 95 62 29 E-Mail: andrea.stier@elkw.de	Pfarrerin Andrea Stier Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen Tel: Tel 0157 35 75 25 52 Fax: (07361) 95 62 29 E-Mail: andrea.stier@elkw.de
Gemeindebüro Ansprechpartnerinnen	Jana Schieszl Eva Weis und Ulrike Meidert-Feil Tel: (07361) 9 56 20 Fax: (07361) 95 62 29 E-Mail: Dekanatamt.Aalen@elkw.de	Pfarramt Stadtkirche Ost	Pfarrerin Caroline Bender Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen Tel: (07361) 33 155 oder 99 75 994 Fax: (07361) 37 60 17 E-Mail: caroline.bender@elkw.de
Pfarramt Stadtkirche Mitte 2	NN Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen Tel: Fax: E-Mail:	Pfarramt Stadtkirche West	Pfarrer Jan B. Langfeldt Gemsweg 19, 73434 Aalen Tel:/Mobil: (07361) 55 31 54/0157 31 41 19 85 E-Mail: jan.langfeldt@elkw.de
Pfarrer zur Dienstaushilfe	Pfarrer Thomas Wolf Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen Tel: (07365) 41 73 21 8 Fax: (07361) 95 62 29 E-Mail:	Evangelische Kirchenpflege	Harald Schweikert Wilhelm-Merz-Str. 13, 73430 Aalen Tel: (07361) 5 26 51 20 Fax: (07361) 5 26 51 99 E-Mail: kirchenpflege.aalen@elk-wue.de
		Bezirkskantorat Kirchenmusik	KMD Thomas Haller Curfußstr. 31, 73430 Aalen Internet: www.kirchenmusik-aalen.de Tel: (07361) 96 12 20 Fax: (07361) 96 12 22 E-Mail: thomas.haller@t-online.de

Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl an alle evangelischen Gemeinden in Württemberg

Am 25. Januar wurde in Hannover die unabhängige Studie zur sexualisierten Gewalt in der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) öffentlich vorgestellt. Viele Medien haben darüber berichtet. Die Kritik an der Evangelischen Kirche ist groß und berechtigt. Dass wir gegenüber den Betroffenen so versagt haben, schmerzt und erschüttert mich.

Ich habe zusammen mit Synodalpräsidentin Sabine Foth und mit Betroffenen die Präsentation der ForuM-Studie im Livestream angeschaut.

„Wir möchten von unserer Kirche gesehen und gehört werden und als Teil dieser Kirche verstanden sein“, so die Betroffenen im Gespräch mit mir.

Ich bitte: Tragen Sie Ihren Teil dazu bei, dass bei sexualisierter Gewalt nicht wegesehen wird oder Meldungen überhört werden. Und ebenso, dass Betroffene nicht ausgegrenzt werden.

Zwei Felder gehen wir jetzt an: 1. Das bereits beschlossene Gewaltschutzgesetz wird mit der Beteiligung Betroffener und unter Berücksichtigung der Studie auf allen Ebenen konsequent umgesetzt. 2. Die theologischen Fragestellungen, die der Aufarbeitung und der Prävention im Wege standen und stehen, werden weiterbearbeitet.

Der Vorwurf einer nicht vollständigen Bereitstellung der Akten hat uns überrascht. Weder die Forschungsgruppe noch die EKD hat auf dieses Problem im Vorfeld hingewiesen. Es war auch keine Anforderung, die an die Landeskirchen gestellt wurde. Dennoch wurden bei uns alle Personalakten des Pfarrdienstes der Landeskirche nach dem Vier-Augen-Prinzip sorgfältig gesichtet und gründlich ausgewertet. Disziplinarakten sind in unserer Landeskirche Teil der Personalakten. Die Forschungsgruppe hatte vollumfänglich Zugang zu den Inhalten.

*Es grüßt Sie und wünscht Gottes Segen
Ihr Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl*

Zeitleiste der Aufarbeitung

- Seit 2010 gibt es in der Landeskirche eine Ansprechstelle für Betroffene, 2014 wurde die Prävention angegangen. 2015 wurde eine „Unabhängige Kommission“ für die Gewährung von Leistungen in Anerkennung des erlittenen Leids eingerichtet. Seit 2018 wird auf Basis des Schulungskonzepts „hinschauen-helfen-handeln“ der EKD Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschult.
- 2019 wurde das Gewaltschutzrichtlinie der EKD verabschiedet Einführung der Grundsätze des Abstands- und Abstinenzgebotes sowie einer Meldepflicht. Ebenso wurde ein Betroffenenforum gestartet.
- Seit 2021 hat die Landeskirche ein Gesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt auf Grundlage der EKD-Gewaltschutzrichtlinie. Aktuell startet ein verpflichtendes eLearning zur ersten Sensibilisierung aller Mitarbeitenden. Inhalte sind die wichtigsten Themen zur Prävention von sexualisierter Gewalt, die Rechte und Pflichten aus dem landeskirchlichen Gewaltschutzgesetz, Ansprechpersonen und die Standards der Intervention.
- Wissenschaftlich untersuchten die Studie ForuM (EKD) und das AUF!-Projekt, unter anderem Strukturen, die Missbrauch begünstigen. Das AUF!-Projekt überprüfte zudem die bereits gestarteten Präventionsmaßnahmen. 2023 fand ein (erster) Fachtag statt zum Thema: Sexualisierte Gewalt und Theologie – toxische Traditionen in evangelischer Theologie und Kirche

Weitere und vertiefte Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der landeskirchlichen Homepage www.elk-wue.de.

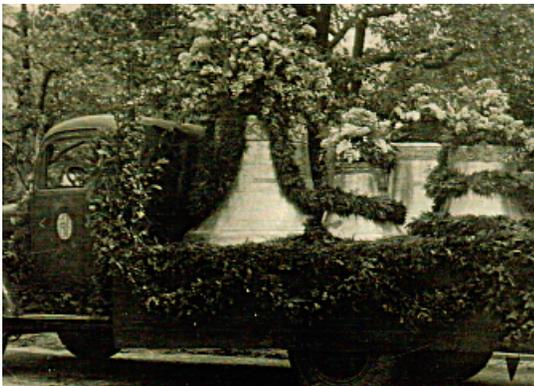
75 Jahre Geläut im Turm der Stadtkirche

Die vier Glocken Stadtkirche haben eine wechselvolle Geschichte. Die heutigen Glocken wurden vor 75 Jahren an Pfingsten, 22. Mai 1949, geweiht.

Die Geschichte der Glocken ist seit dem schrecklichen Einsturz des alten Turms der Stadtkirche 1765 gut belegt. Im Jahr 1767 konnten wieder vier Glocken im neuen Turm aufgezogen werden.

Im ersten Weltkrieg wurden alle vier Glocken 1917 beschlagnahmt und eingeschmolzen, um Kriegsgerät daraus herzustellen. Die Aalener Kirchengemeinde versuchte bald nach 1918, diese glockenlose Zeit zu beenden. Die Weltwirtschaftskrise drohte die ganze Planung zunichte zu machen. Mit großer Anstrengung konnte 1922 wieder ein Geläut in Betrieb genommen werden.

Leider hatten diese Glocken keine lange Einsatzzeit. Im Zweiten Weltkrieg erfolgte eine nochmalige Enteignung, wiederum um die Rüstungsindustrie zu stärken. Dieses Mal konnte man wenigstens eine Glocke behalten, eine ganz glockenlose Zeit drohte nicht.



Die geschmückten Glocken auf einem LKW der Zeit.

1944 wurden drei der vier Glocken eingezogen. Nach Kriegsende war die materielle Not sehr groß. Die Währungsreform hatte bekanntlich deutlichen Einfluss auf das private Vermögen und auf das der Kirchengemeinde.

Zudem musste man einen Neubau des Gemeindehauses in der Friedhofstraße 5 bewerkstelligen. Eine Neubeschaffung von Glocken konnte nur durch eine große, erfolgreiche Spendenaktion angegangen werden.

Entscheidend für den Erfolg war der Wille und die Spendenbereitschaft in der Aalener Bürgerschaft.

Die Glocken wurden in der Gießerei Grüninger (Villingen) in Auftrag gegeben. Am Montag den 15. Mai 1949 war es

dann soweit. Die Glockenankunft wurde zu einem großen Festtag in ganz Aalen. Ein Festumzug mit vielen Schulklassen und Musikzügen bildete am Nachmittag den Auftakt. Die Glocken, angeliefert auf einem Lastwagen, wurden vom Stadteingang zum Turm der Stadtkirche eskortiert. Dort wurden sie von einer großen Menge Aalener Bürger willkommen geheißen. Dekan Wilhelm Gumbel zelebrierte die Empfangsfeier vor der Stadtkirche mit Unterstützung durch den Posaunen- und den Kirchenchor.



Die Glocken wurden in den Folgetagen hochgezogen und montiert

Er hat nach diesem Tag eine Beschreibung des Ereignisses im damaligen Gemeindeblatt für Württemberg veröffentlicht (Mai 1949). Es lohnt sich sehr, diesen Text im Original zu lesen. Die Wichtigkeit und die Bedeutung dieses Tages ist in allen Zeilen deutlich zu spüren.

Hier der Originaltext von Dekan Gumbel:

Während ich diese Zeilen schreibe, wird droben auf unsrem Kirchturm unser alter Glockenstuhl, der nun schon jahrhundertlang seinen Dienst getan hat, ausgebaut, um dem neuen und damit auch den neuen Glocken Raum zu schaffen, die in wenigen Tagen hier ankommen und (...) läuten werden. Das Geläut hat die Töne des-f-as-b bekommen, wer es sich vorsummen oder auf dem Klavier anschlagen kann, kann

Der Text wurde in der damals gültigen Rechtschreibweise und Interpunktion belassen.

merken, daß das die Töne sind, die im Anfang des Liedes „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ vorkommen. Und nun ist es an der Zeit, auch die Stifter zu nennen, denen wir unsere Glocken verdanken: Für die große Glocke Herr Fabrikant Carl Schneider, für die zweite Herr Fabrikant Alfred Stützel-Sachs, für die dritte Frau Fabrikant Emil Rieger Witwe. Wir danken allen diesen Stiftern recht von Herzen, ohne sie wären wir jetzt noch nicht zu einem Geläut gekommen und durch ihre Hilfe ist es nun so geworden, daß für die Kirchengemeinde nur mehr die Beschaffung der kleinsten, vierten Glocke übrig blieb und die des Glockenstuhls. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, daß für diese Restkosten nicht ein Pfennig aus Kirchensteuermitteln verwendet wird. Die ersten drei Glocken tragen als Inschrift den Stifternamen. (...) Die früher schon einmal bekanntgegebenen Bibelworte, die den Glocken aufgegossen sind, sollen noch einmal mitgeteilt werden.



Die größte Glocke trägt das Bibelwort aus dem Propheten Jeremia, Kap. 22: „O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort!“ Dies Wort erinnert uns daran, daß die Glocken nicht um ihres schönen Klanges willen allein aufgehängt werden, sondern daß sie die Gemeinde zum Wort Gottes rufen und daß sie „tönendes Erz und klingende Schelle“ sind wenn keine Gemeinde da ist, die sich von ihnen rufen läßt.



Der f-Glocke ist das Wort eingegossen, das im 130. Psalm steht: „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir!“; es ist die Gebetsglocke, die auch zum Vaterunserläuten verwendet werden soll. Sie will uns sagen: Unter den vielen Tönen, die von unten nach oben, von der Erde zum Himmel dringen, findet nur ein Ton das Herz des Vaters: der Ruf des Gebets, und

nicht die Töne der Flüche, der Anklagen, der Verbitterung, des Trotzes – die bleiben alle in den Wolken der Erde hängen.



Die as-Glocke trägt das Wort aus dem 31. Psalm: „Meine Zeit steht in deinen Händen“; es ist die Glocke, die die Zeiten anzeigt und die beim Erst- und Zweitläuten verwendet werden soll. Sie erinnert uns daran, daß unser verrinnendes, mit der Zeit entschwindendes Leben nicht mehr Wert hat als „eine Hand voller Sand“, wenn es nicht eingebettet ist in die Barmherzigkeit des ewigen Gottes.

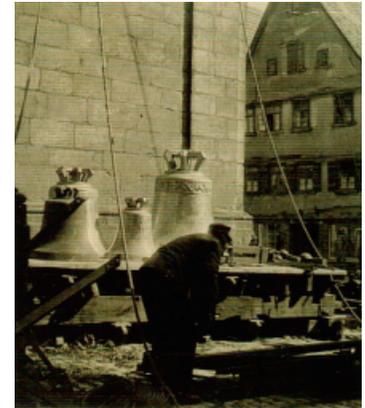


Und endlich die kleinste, die b-Glocke, trägt das Wort aus dem ersten Kapitel des Johannesevangeliums: „Aus seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade“.

Der ganze, volle Glockenklang bleibt eine arme verklingende Erdenmusik, wenn er nicht ein Lobpreis des Einen ist, der der trotzen Erde doch immer wieder „des Herrn Wort“ schenkt, der die Rufe aus der Tiefe hört und uns in unsrer verrinnenden Zeit in Seinen Händen hält. Zweimal schon hat es die jetzt lebende Generation in Aalen erleben müssen, daß die Glocken den Turm verlassen haben und dazu

gezwungen worden sind, ihren Friedensberuf zu vertauschen mit dem Geschäft des Tötens, – darin so vielen Menschen gleich, die alles andre lieber getan als die Flinte und die Handgranate ergriffen hätten. Wir bitten Gott, daß er die Glocken, die nun ihren Einzug gehalten haben, ungestört ihren friedlichen Dienst tun lasse zur Ehre dessen, der „unser Friede“ ist.

Erich Hofmann



Die Glocken stehen auf der Südseite des Turms zum Hochziehen bereit.



Etwa 3 000 Menschen waren vor der Stadtkirche versammelt, so der Bericht in der SchwäPo vom 16. Mai 1949

Dank sei Fritz Walter (Mesner i.R.), der die Bild- und Textdokumente zur Verfügung gestellt hat.



Ökumenischer Hospizdienst Aalen e.V.

Schwerkranke und sterbende Menschen im Erwachsenenalter werden von uns zu Hause, in Pflege- und Behinderteneinrichtungen oder im Krankenhaus begleitet. Wir wollen den Menschen in der Begleitung ein würdevolles Leben und Sterben ermöglichen und sie in ihren Bedürfnissen unterstützen. Die Begleitung kann An- und Zugehörige entlasten und wir verstehen unseren Dienst auch als Angebot für sie.

***Wir hören zu, sprechen oder schweigen
– wir sind einfach da.***

Nach der telefonischen Anfrage vereinbaren wir ein erstes Gespräch – das kann mit der zu begleitenden Person, aber auch mit Angehörigen, Betreuenden oder Pflegekräften sein. Dabei werden alle notwendigen Informationen für die Begleitung erfasst, eine Einverständniserklärung unterschrieben und der Bedarf abgefragt.

Die Telefonzeiten finden Sie im Kasten links. Auf beiden Telefonen können Sie uns eine Nachricht hinterlassen. Wir melden uns dann bei Ihnen zurück.

Einsatzorte sind die Städte Aalen, Essingen, Lauchheim, Neresheim, Westhausen und Oberkochen und jeweilige Eingemeindungen. Aalen-Dewangen, Aalen-Fachsenfeld und die Gemeinde Hüttlingen werden vom Hospizdienst Abtsgmünd betreut.

Trauerbegleitung

Die Trauer um einen verstorbenen Menschen kann so stark werden, dass sie von unserem Leben Besitz ergreift und es schwer fällt, mit ihr umzugehen. Trauerbegleiter, die dem Trauernden mit Einfühlungsvermögen und vor allem Verständnis zur Seite stehen, können Trost schenken und Vertrauen in die Zukunft erfahren lassen.

Unsere Möglichkeiten der Begleitung:

Einzelgespräche

In einem geschützten und zugewandten Rahmen kann sich der Trauernde ganz angehört wissen.

Trauerspaziergänge

Die Bewegung in der Natur und ein offenes Ohr kann für manch Trauernde/n eine tröstliche Erfahrung sein.

Trauergruppe

Gemeinsam mit anderen, die ähnliches durchleben, kann alles ausgesprochen und allem nachgespürt werden, was auf der Seele lastet.

In Neresheim bieten wir zusammen mit der Behindertenhilfe Ostalb eine Trauergruppe für Menschen mit kognitiven Behinderungen an.

Beratung zur Patientenvorsorge

Orientierungsgespräche zur Christlichen Patientenvorsorge bieten wir gemeinsam mit der Caritas-Ostwürttemberg an. Im Rahmen der Vorsorgeplanung beraten wir zu folgenden Vollmachten:

- Vorsorgevollmacht, in der ein Bevollmächtigter bestellt wird.
- Betreuungsverfügung, in der ein Betreuer beim Betreuungsgericht festgesetzt wird
- Patientenverfügung, die medizinische Maßnahmen festsetzt

Die Beratungen können mit einem Notar, einem Arzt oder einem kirchlichen Seelsorger geführt werden. Sie finden im geschützten Raum als Einzeltermin statt. Termine können über die Caritas Ost-Württemberg vereinbart werden.

Kurse und Vorträge

Auch wenn den meisten Menschen bekannt ist, was ein Hospiz ist und was es leistet, können Leerstellen und offene Fragen vorhanden sein, die wir gerne klären.

*Erreichbar sind wir unter
07361/555 056
von Montag bis Freitag
von 8.30–12.30 Uhr.
Unter **0171/2069420**
erreichen Sie uns
zusätzlich und außerhalb
der Bürozeiten,
auch am Wochenende.*

Wir werden regelmäßig in Ausbildungsklassen der Pflegeschulen eingeladen, damit die angehenden Pflegefachkräfte gut über unseren Dienst informiert sind und uns bei Bedarf kontaktieren. Auf Anfrage besuchen wir Veranstaltungen der Erwachsenenbildung oder der Seniorenarbeit und merken dort, dass ein Redebedarf über das Thema Sterben da ist, wenn der Rahmen gegeben wird. An Schulen -meist im Fach Religion oder Ethik- wurden von uns Unterrichtseinheiten im Themenfeld „Trauer, Tod und Sterben“ gestaltet, die auf Wunsch und nach Bedarf angepasst werden können. Kommen Sie gerne auf uns zu. Wir sind offen und freuen uns, in Kontakt zu kommen.

Letzte-Hilfe-Kurse

Letzte Hilfe richtet sich an ALLE Menschen, die sich über die Themen rund um das Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen. Denn Wissen schafft Sicherheit in einer sorgenden Gesellschaft.

Letzte-Hilfe-Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierung sowie einfache

Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit, die auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich ist. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Im Kurs sprechen wir über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens, natürlich werden auch Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht angesprochen. Wir thematisieren mögliche Beschwerden, die Teil des Sterbeprozesses sind und wie wir bei der Linderung helfen können. Wir überlegen abschließend gemeinsam, wie man Abschied nehmen kann und besprechen unsere Möglichkeiten und Grenzen.

Der Kurs besteht aus einer Einführung und vier sich anschließenden Modulen zu jeweils 45 Minuten und wird an einem Nachmittag durchgeführt. Wir veranstalten die Kurse unter dem Dachverband der Letzte-Hilfe-Deutschland.
Giuseppina Mango

Nähere Informationen zu den Möglichkeiten der Begleitung entnehmen Sie bitte der Homepage der Caritas.

caritas-ost-wuerttemberg.de/hilfe-und-beratung/christliche-patientenvorsorge

Für mehr Informationen zu den Letzte-Hilfe-Kursen besuchen Sie bitte:

<https://www.letztehilfe.info/>

Ökumenische Pilgerwanderung im Mai 2024

Herzliche Einladung zur diesjährigen ökumenischen Pilgerwanderung, des ökumenischen Peter und Paul Gemeindezentrums. Bitte dafür den Samstag, 4. Mai vormerken.

Um 9 Uhr soll es diesmal direkt vom Gemeindezentrum aus auf dem ehemaligen Arbeiterweg von Wasseralfingen nach Fachsenfeld gehen.



Pfarrerin Andrea Stier wandert mit und unterwegs wird es wieder geistliche Impulse geben und wird gesungen werden. Das Ziel ist die evangelische Kirche in Fachsenfeld, die zu den ältesten Kirchen der württembergischen Reformation zählt. Geplant ist wieder ein gemütliches Grillen am Ende der Wanderung.

Bitte ein kleines Vesper und auch gegebenenfalls Geld für die Rückfahrt mit dem Bus mitnehmen. Die Organisatoren Gebhard Neufischer und Johannes Eck

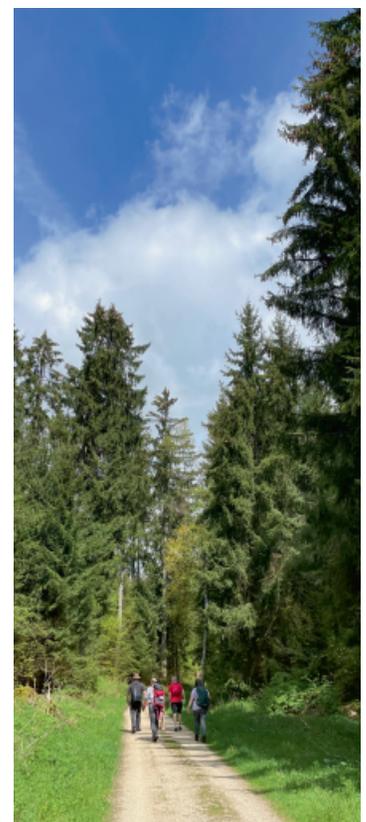
johannes.eck@ev-aa.de

freuen sich auf rege Teilnahme.

Weitere Infos finden Sie zu gegebener Zeit in der Gemeindeinfo, auf unserer Homepage

www.ev-aa.de

Johannes Eck





25 Jahre Aalener Tafel – Kocherladen

Am Donnerstag, 1. Februar 2024 wurde mit einem großen Festakt das Jubiläum „25 Jahre Aalener Tafel – Kocherladen“ im Salvatorheim gefeiert. Der langjährige Vorsitzende Pfarrer i.R. Bernhard Richter hielt eine Jubiläumsrede mit einer umfassenden Rück- und Zusammenschau, was „Aalener Tafel“ alles bedeutet. Es habe Höhen und Tiefen in der Existenz dieses wichtigen Knotens im sozialen Netz der Stadt gegeben. Nie habe die Tafel bisher schließen oder einen Aufnahmestopp für Neukunden verhängen müssen. Derzeit würden mit 800 Berechtigungsscheinen ca. 2.500 Personen mit günstigen Lebensmitteln versorgt. Täglich kämen etwa 200 Kunden in den Laden. Die Arbeit ruhe dabei immer auf den Säulen: genug Ware, genug Geld, genug Personal, das mitarbeite. Von Aktionen wie „Kauf eins mehr“ bis zu Sammlungen in Schulen, Betrieben und Kitas werde sehr viel unternommen, um immer volle Regale zu haben, so Richter.

Anschließend würdigten die Grußwortredner Landrat Dr. Joachim Bläse, MdL Winfried Mack und Oberbürgermeister Frederick Brütting die Arbeit des Tafelladens und der Kirchen. Brütting überreichte einen beachtlichen Scheck der Stadt Aalen in Höhe von 24.000 Euro. Einen Impulsvortrag hielt Kirchenrat Volker Steinbrecher vom Diakonischen Werk Württemberg. Hausherr des Abends, Pfarrer Wolfgang Sedlmeier, würdigte die Verantwortung, die der Tafelladen in ökumenischer Arbeit übernehme.

Der Tenor des Abends war: Es ist einerseits schändlich, dass es in einem reichen Land wie Deutschland Einrichtungen wie Tafelläden geben muss, andererseits ist es unter diesen Umständen sehr gut, dass es sie gibt!

Dekan Ralf Drescher hatte zum Schluss die ehrenvolle Aufgabe, die Übergabe des goldenen Staffelstabes von Bernhard Richter an den neuen evangelischen Vorsitzenden Thomas Hiesinger zu moderieren.



ren. Dabei würdigte er Richters herausragendes diakonisches Engagement in den vergangenen mehr als zwei Jahrzehnten in Aalen. Menschen vom Rand in die Mitte zu holen und ihre Würde bewahren zu helfen, sei Richter eine Herzensangelegenheit gewesen. Er habe sich immer für die Armen und Ausgegrenzten eingesetzt. Dafür bekam er langanhaltenden Applaus der Anwesenden sowie einen Blumenstrauß und einen Gutschein überreicht.

Richter dankte am Ende allen und freute sich, ein gut bestelltes Haus übergeben zu können. Thomas Hiesinger und Wolfgang Fimpel führen nun den Vorstand an. Der Laden ließe sich nicht führen oh-

ne starke Stützen wie Projektleiter Gerhard Vietz und KassiererIn Ursula Hubel. Ihnen und allen Mitarbeitenden gelte herzlicher Dank, ebenso allen Ehrenamtlichen und Spendern.

Für 25 Jahre als Mitarbeiterinnen, also seit der Gründungstunde, wurde Almut Braasch, Hannelore Melcher und Gerburg Tull herzlich gedankt.

Musikalisch bereicherte ein junges Saxofon-Ensemble der Musikschule den Festakt sehr engagiert, voller Spielfreude und mit großem Können unter der Leitung von Daniela Müller. Danach klang der Abend bei einem warmen Abendessen und schöner Tischgemeinschaft aus.

Pfarrerin Caroline Bender



Rückblick Familienfreizeit Hasliberg 2024

Auch 2024 hat wieder die traditionelle Familienfreizeit unserer Gemeinde im schweizerischen Hasliberg stattfinden können. Mit über dreißig Personen waren wir dabei so viele Teilnehmende wie schon lange nicht mehr, die sich über die Faschingsferien eine gute Zeit im Hasliberger CVJM-Zentrum gemacht haben.

Anknüpfend an die Jahreslosung haben wir jeden Tag mit thematischen Andachten begonnen und ausklingen lassen, dazu auch das Heilige Abendmahl miteinander gefeiert und am Aschermittwoch das Aschekreuz gespendet bekommen.

Untertags haben viele die Gelegenheit genutzt, bei bestem Wetter zum Skifahren oder Wandern in die Berge aufzubrechen. – Ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit Spiel- und Bastelheiten für die Kinder, Sauna, Hotpot und Weinprobe hat das Angebot vervollständigt.

Gerne möchte wir auch im nächsten Jahr wieder zu unserer Familienfreizeit nach Hasliberg aufbrechen. Fühlen Sie sich bereits von dieser Stelle aus herzlich dazu eingeladen!

Ihr Pfarrer Jan B. Langfeldt



Impressum:

Gemeindebrief der
Evangelischen
Kirchengemeinde Aalen
Wilhelm-Merz-Str. 4,
73430 Aalen
Auflage: 4.400 Stück
Druck: Wahl-Druck, Aalen

Redaktion
Dekan Ralf Drescher (v.i.S.d.P.)
Pfarrerin Caroline Bender
Dr. Erich Hofmann,
Kontakt zur Redaktion
Postadresse wie oben
E-Mail:
Dekanatamt.Aalen@elkw.de

Der Gemeindebrief erscheint
in der Regel dreimal im Jahr
und wird an alle evangelischen
Gemeindeglieder verteilt.

Über Spenden zur Deckung der
Unkosten freuen wir uns.

Evang. Kirchenpflege Aalen
IBAN:
DE97 6145 0050 0110 0021 56
BIC: OASPDE6AXXX
Kennwort: Gemeindebrief

Bildquellen:
Seite 10: Oliver Giers
Seite 7,11: Peter Hageneder
Seite 8,9 Brot für die Welt

alle anderen: Privat

Änderungen bei den Gottesdiensten im Ostalb-Klinikum

Für die Gottesdienste am Ostalb-Klinikum gibt es ab März einige Änderungen, da ab 1. März 2024 die Pfarrstelle in Fachsenfeld-Dewangen für die Klinikseelsorge zuständig ist. Dies hängt mit der Umsetzung des Pfarrplans 2024 zusammen.

Die Pfarrstelle in Fachsenfeld-Dewangen wird auf 50% reduziert und erhält zusätzlich den Dienstauftrag für die 50% Klinikseelsorge. Dadurch werden die Gottes-



Rückwand der Klinikkapelle

dienste zukünftig von den Pfarrpersonen aus Abtsgmünd und Fachsenfeld übernommen. Dies liegt daran, dass die beiden Gemeinden in Zukunft in diversen Bereichen vermehrt zusammenarbeiten werden und somit ebenfalls einen gemeinsamen Gottesdienstplan ausgearbeitet haben.

Die Pfarrpersonen übernehmen wechselnd die Gottesdienste in Abtsgmünd, Leinroden, Neubronn, Dewangen, Fachsenfeld und im Ostalb-Klinikum. In der Klinik werden weiterhin Gottesdienste um 9 Uhr ökumenisch im Wechsel gefeiert. Allerdings gibt es nun einen vierzehntägigen Turnus, beginnend am 3. März mit einem katholischen Gottesdienst. Wie in den vergangenen Jahren gibt es beispielsweise an Karfreitag oder am Heilig Abend einen evangelischen Gottesdienst.

Auch die ökumenischen Gottesdienste bei der Sternenkinderbeisetzung, zum Aschermittwoch, zur Einführung eines neuen Gebetbuches oder zum Gedenken an die Verstorbenen des Ökumenischen Hospizvereins werden in gewohnter Form stattfinden. Je nach Möglichkeit wird es auch zukünftig einige Andachten in der Passions- und Adventszeit geben. Die Termine können Sie in der Gemeindeinfo oder auf der Website der Kirchengemeinde Aalen einsehen.

Somit herzliche Einladung auch zukünftig zum Gottesdienst am Sonntag im Ostalb-Klinikum.

Pfarrerin Andrea Stier

Formular zum Herausschneiden:

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts
Evang. Kirchenpflege Aalen

IBAN
DE97 6145 0050 0110 0021 56

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
OASPDE6AXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
Weltmission

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E

Datum

Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger
Evang. Kirchenpflege Aalen

Verwendungszweck
Weltmission

Datum

Betrag: Euro, Cent



Sternsinger 2024

Das Sternsingen stand in diesem Jahr einmal mehr unter einem guten Stern. Das Wetter hat mitgemacht, sodass es für die Sternsingergruppen weder zu kalt noch zu nass war. Die Kinder und Jugendlichen haben viele schöne Erlebnisse an den Haustüren gehabt. Manchmal durften sie auch eintreten und drinnen singen oder bekommen ein Glas zu trinken. Die kleinen Könige haben gespürt, dass viele auf ihren Segen

20*C+M+B+24 (Christus segne dieses Haus) warten, auf ihre Lieder und überhaupt ihr Erscheinen und ihren Besuch. Die Sternsingergruppen versuchen, an möglichst vielen Türen zu klingeln und klar, manchmal gibt es auch Enttäuschungen, dass nicht alle Häuser besucht werden können.

17 und 39 Kinder waren in den Gebieten von St. Maria und Salvator unterwegs, was dem Gebiet der Evangelischen Kirchengemeinde entspricht, dazu noch viele weitere in Hofherrnweiler und Unterrombach, was evangelischerseits ja ein eigenes Gemeindegebiet ist.

Ein Dankesgruß der kleinen und großen

Könige: „Für die großzügigen Geldspenden bedanken wir uns ganz herzlich und natürlich auch für die Unmengen an Süßigkeiten!“

Wir freuen uns über alle und danken allen, die diesen schönen Brauch würdigen, bei dem Kirche zu den Menschen kommt! Dazu waren auch zwei Erwachsenengruppen unterwegs, die zum einen im Krankenhaus auf allen Stationen gesungen haben und den Segen brachten und zum anderen eine zweite Gruppe, die abends in den Gasthäusern und Cafés freudig aufgenommen und mit reichlich Spenden bedacht wurde. In der Kernstadt kamen ca. 25.000 Euro für das Kindermissionswerk und Gemeindeprojekte in Tansania, Indien, Peru und Uganda zusammen.

Wie schön, dass die Sternsinger hier mittlerweile ökumenisch unterwegs sind, unter den Kindern, den erwachsenen Begleiterinnen und den Gewänder- und Küchenteams und den vielen, die sie unterstützen!

Ganz herzlichen Dank und ein gesegnetes Jahr weiterhin! *PfarrerIn Caroline Bender*



Jubel für Aalen beim KonfiCup!

Die Aalener Konfis haben am Freitag, 23. Februar 2024 den KonfiCup gewonnen. Das ist das Fußballturnier im Kirchenbezirk. Es wurde unter der Organisation von Pfarrer Manfred Metzger in der Kalt Halle Dewangen ausgetragen. Als fußballbegeisterter Mensch hätte er gerne mit seinen Jugendlichen den Sieg nach

Hause getragen, doch dies gelang den Aalenern zum wiederholten Mal. **Herzlichen Glückwunsch an die Konfirmandinnen und Konfirmanden und vielen Dank** allen, die trotz anfänglicher Skepsis auf dem Platz gestanden haben bzw. gelaufen sind und sich haben motivieren lassen! *PfarrerIn Caroline Bender*



Gottesdienste bis Sommer 2024

Tag	Zeit	Ort	Art des Gottesdienstes	Pfarrer*in
Palmsonntag, 24. März	9:00 Uhr	Klinikkapelle	Gottesdienst	Langfeldt
	9:15 Uhr	Christushaus	Gottesdienst	Bender
	10:00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	Langfeldt
	11:00 Uhr	Peter & Paul	Familiengottesdienst mit Tauferinnerung	Bender
Karmontag, 25. März	19:00 Uhr	Johanneskirche	Passionsandacht	Drescher
Kardienstag, 26. März	19:00 Uhr	Johanneskirche	Passionsandacht	Stier
Karmittwoch, 27. März	19:00 Uhr	Johanneskirche	Passionsandacht	Langfeldt
Gründonnerstag, 28. März	19:00 Uhr	Johanneskirche	Abendmahlsgottesdienst	i.R.B. Richter
	19:30 Uhr	Christushaus	Abendmahlsgottesdienst	Bender
Karfreitag, 29. März	10:00 Uhr	Stadtkirche	Abendmahlsgottesdienst	Drescher & Kolleg/innen
Karsamstag, 30. März	21:00 Uhr	Stadtkirche	Osternacht mit Osterbrotessen	Bender & Team
Ostersonntag 31. März	5:00 Uhr	Gemeindehaus	Osternacht	Krauth & Team
	7:00 Uhr	Johanneskirche (Außenbereich)	Auferstehungsgottesdienst Im Grünen	Stier & Posaunenchor
	10:00 Uhr	Stadtkirche	Abendmahlsgottesdienst	Langfeldt & Posaunenchor
Ostermontag, 1. April	10:00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	Stier
Samstag, 6. April	18:30 Uhr	Johanneskirche	Gottesdienst	Stier
Quasimodogeniti, 7. April	9:00 Uhr	Klinikkapelle	Gottesdienst	Prädikant
	9:15 Uhr	Christushaus	Gottesdienst	Bender
	10:00 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	Stier
	11:00 Uhr	Peter & Paul	Familiengottesdienst 11+ mit Tauferinnerung	Bender & Team
Himmelfahrt, 9. Mai	11:00 Uhr	Aalbüumle	Gottesdienst im Grünen	Bender
Pfingstmontag, 30. Mai	10:00 Uhr	Stadtgarten	Ökumenischer Gottesdienst im Grünen	Langfeldt & Team
	10:00 Uhr	Start Friedenskirche Unterkochen	Ökumenischer Pilgerweg (siehe S. 7)	Bender/ Metzger
	10:30 Uhr	Werkstatt an der Hochbrücke	Gottesdienst im Grünen	NN
Sonntag, 30. Juni	10:30 Uhr	Peter & Paul	Peter & Paul-Fest	Bender
	10:30 Uhr	CVJM-Gütle,	Gartenfest des CVJM	Team
Sonntag, 14. Juli	11:00 Uhr	Aalbüumle	Gottesdienst im Grünen	Stier
Samstag, 27. Juli	18:30 Uhr	Mahnmal Schillerh.	Ökum. Gottesdienst im Grünen	Bender
Sonntag, 28. Juli	10:00 Uhr	Stadtkirche	Abschlussgottesdienst Konfi 3	Langfeldt

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die Tagespresse, Homepage und kirchlichen Veröffentlichungen.

Die beiden Konfirmationsgottesdienste für unsere 41 Konfirmandinnen und Konfirmanden sind am 28. April und 5. Mai um 10 Uhr in der Stadtkirche. Kommen Sie gerne auch als Gemeinde! Es ist genug Platz und ein schönes Fest!

